

# Schüler ist Diabetiker

**Beitrag von „Tamina“ vom 8. Juli 2009 13:49**

Hallo!

Da du schreibst, dass die Mutter auch total überfordert ist, würde ich mit ihr über einen Antrag zur HZE (Hilfe zur Erziehung) oder eine Familientherapie reden. Ich denke, dass das Verhalten des Jungen zuhause genauso ist wie in der Schule.

Das, was du hier leisten musst, ist nicht deine Aufgabe. Es geht hier nämlich darum, Verantwortung für die eigene Krankheit zu übernehmen. Das muss einem kleinen Jungen erst beigebracht werden, aber dafür ist die Mutter zuständig und nicht du mit einem Klassenverband.

Ich bin selbst Diabetikerin, deshalb weiß ich auch, wie schwer diese Thematik zu bewältigen ist. Dazu benötigt man Hilfe von außen. Dein Schüler hebt sich durch seine Krankheit von den anderen Schülern ab, ist sozusagen nicht normal. Das muss er kompensieren und das zeigt sich in seinem Verhalten, das du beschreibst. Er will sich nicht von den anderen Kindern unterscheiden. Das macht er damit, indem er seinen Zucker nicht misst und sich auch nicht an Regeln hält. Bei einem Diabetes muss man sich sehr genau an Regeln halten.

Das komplette Verhalten des Kindes zeigt den Protest gegen seine Krankheit und evtl. auch noch anderer Dinge. Um das aufzulösen benötigt man Hilfe von außen, damit man zu diesem Thema Distanz gewinnt. Das ist die Aufgabe der Familie und nicht deine.

Ich würde es an deiner Stelle auf folgende Weise machen. Wenn der Junge in der Schule keinen Zucker messen will, dann würde ich ihn von zuhause abholen lassen, weil ich keine Verantwortung für Hyper- oder Hypoglykämie und die damit zusammenhängenden Folgen übernehmen wollte. Damit gibst du die Verantwortung über das Verhalten des Jungen wieder an die Eltern zurück. Wenn die ihn ein paar Mal abholen mussten, dann werden sie sich vielleicht etwas überlegen.

Ich hoffe, es ist nicht zu durcheinander geschrieben und ich konnte dir etwas weiterhelfen.

LG  
tamina